

# MEDIENSPIEGEL




08.05.2018

Stiftung MURIKULTUR  
Heidi Holdener  
Marktstrasse 4  
5630 Muri AG

Lieferschein-Nr.: 10809508  
Auftrag: 1094358  
Themen-Nr.: 800.17

Ausschnitte: 12  
Folgeseiten: 10  
Total Seitenzahl: 22

---

	08.05.2018	Aargauer Zeitung / Freiamt Das Leben hinter den Klostermauem	01
	08.05.2018	aargauerzeitung.ch Besondere Führung: So lebte es sich hinter den Klostermauern	03
	08.05.2018	Badener Tagblatt Allison Miller's Boom Tic Boom	05
	07.05.2018	aargauerzeitung.ch Allison Miller's Boom Tic Boom (USA)	06
	05.05.2018	aargauerzeitung.ch Anfang Juli ist es wieder soweit – Vorverkauf für «muri nights» ist angelaufen	08
	05.05.2018	Schweiz am Wochenende / Freiamt Vorverkauf für «muri nights» ist angelaufen	14
	04.05.2018	Aargauer Zeitung / Freiamt Voller Hingabe und Tiefsinnigkeit	15
	04.05.2018	Anzeiger Oberfreiamt Barockes Zwitschern zu hören im Festsaal Kloster Muri	16
	04.05.2018	Anzeiger Oberfreiamt «Musig im Pflegidach», Muri: Eric Harland	17
	03.05.2018	Aargauer Zeitung / Freiamt Mit Pater Othmar und Josefine auf Klosterrundgang	18
	03.05.2018	aargauerzeitung.ch Beady Belle beendet die Frühlingspause im Pflegidach	19
	03.05.2018	regiomagazin.ch Atemberaubende harmonische Gewandtheit	21



# Das Leben hinter den Klostermauern

## Muri Pater Otmar lässt in einer neuen szenischen Führung Cousine Josefine und die Zuschauer Geschichte erleben



Josefine ist beeindruckt von all der Pracht in der Murianer Klosterkirche, die ihr Cousin, Pater Otmar, ihr zu zeigen hat.

VERENA SCHMIDTKE

### VON VERENA SCHMIDTKE

Gespannte Stille herrscht in der romanischen Krypta der Klosterkirche Muri. Pater Otmar (Michael Rahn) steht in der Mitte des Raumes, nur eine Kerze spendet ein wenig Licht. Um ihn herum warten gespannt die Teilnehmer der Klosterführung. «Das ist aber recht finster hier», stellt Josefine (Kirsty Räber) pragmatisch fest, sie ist Otmars Cousine und überhaupt nicht so andächtig wie der Benediktiner. Er hingegen betont: «Es ist ein guter Ort zum Meditieren.» Zudem sei es einer der ältesten erhaltenen Bereiche des Klosters. Josefine beeindruckt das nicht sehr, sie scheint froh zu sein, die dunkle, ein wenig klamme Krypta wieder verlassen zu

können.

### «Kein Wort zu irgendjemandem»

Man schreibt das Jahr 1841, die Murianer Mönche mussten gerade ihr Kloster verlassen. Pater Otmar hat die Aufgabe, die ehrwürdigen alten Mauern den Kantonsvertretern zu übergeben. Josefine sucht ihren Vetter auf, um ihm Unterschlupf bei sich auf dem Hof in Bremgarten anzubieten. Er freut sich über ihren Besuch, kann und will das Kloster aber nicht verlassen. Da Josefine die Anlage kaum kennt, ergibt sich nun für sie eine gute Gelegenheit, sie besser kennen zu lernen. Die Zuschauer dürfen natürlich mit, auch an Orte, die früher nur den



Mönchen in der Klausur zugänglich waren. «Aber kein Sterbenswort zu irgendjemandem», flüstert der Pater, bevor er die Gruppe zum Chorgestühl führt.

Es ist der helle, barocke, oktagonale Raum mit seinen prächtigen Deckenmalereien, der Josefine gleich zu Beginn der Führung besonders in den Bann zieht. Otmar erläutert: «Das Oktogon im Zentrum ist eine Besonderheit, es wurde Ende des 17. Jahrhunderts erbaut.» Bei aller Pracht scheut sich die Cousine nicht, kritische Fragen zu stellen: «Muss das alles so übermässig vergoldet sein?», will sie beispielsweise wissen. Ihre Stirnfalten verraten ihren Unmut. «Aber das ist doch zur Ehre Gottes», antwortet der Pater ein wenig ratlos.

Immer wieder bringt die verschmutzte Josefine ihren Vetter mit ihren bodenständigen Anmerkungen und kritischen Fragen aus dem Konzept - zum Amüsement

**«Wir hatten vier Führungen geplant. Die Nachfrage war aber so gut, dass wir noch zwei zusätzliche Führungen anboten, sozusagen als Zugabe.»**

**Susanne Frei** Kollegium für Klosterführungen, Muri

der Besucher. Dabei gibt es für die Zuhörer viel Wissenswertes über die bewegte Geschichte der pittoresken Klosteranlage zu lernen. Diese ist bereits im 11. Jahrhundert erbaut worden und hat im Laufe der Jahrhunderte nicht nur viele Veränderungen erfahren, sondern hätte wohl auch jede Menge Geschichten der Leute zu erzählen, die über all die Zeit ein und aus gegangen sind.

### Bekannter Regisseur am Werk

Für die spezielle szenische Führung wurde eigens der über die Region hinaus bekannte Regisseur Adrian Meyer engagiert. «Die Idee dazu hatte das Kollegium der Klosterführung», berichtet er. «Urs Pilgrim verfasste den Grundtext, und ich setzte ihn schliesslich in Absprache mit Pilgrim in Mundart und in Dialoge um.» Seit Januar probten Meyer und die vier Klosterführer, und das, obwohl Josefine und Otmar die einzigen zwei Charaktere sind, die an der Führung teilnehmen. Doch für beide gibt es zwei Besetzungen.

Für die Kostüme ist Bernadette Meier zuständig, die viel Erfahrung als Ausstatterin hat. «Die Idee war auch, mit der Kleidung dem Gold und der Pracht im Kloster etwas entgegenzusetzen», teilt Meyer mit. Susanne Frei vom Kollegium für Klosterführungen freut sich darüber, wie gut die Führung bereits im Vorfeld aufgenommen worden ist: «Wir hatten für den Premieren Sonntag vier Führungen geplant. Bei 25 Personen machen wir einen Schnitt, sonst wird es zu viel. Die Nachfrage war aber so gut, dass wir noch zwei zusätzliche Führungen anboten, sozusagen als Zugabe.»

Die Führung endet im Kreuzgang mit den farbenprächtigen Glasgemälden. Die beiden Darsteller erhalten begeisterten Applaus für ihre lebendige Darstellung. Monika und Hans Gysel aus Widen sagen: «Es hat uns sehr gut gefallen. So wird Geschichte viel fassbarer.» Auch Susi und Frank Geiger aus Muri sind sehr angetan: «Es ist spannend, die Geschichte des Klosters so zu erleben.»

**Szenische Klosterführung** kann nun neben anderen Führungen bei Muri Info unter [www.murikultur.ch](http://www.murikultur.ch) gebucht werden.

Muri

## Besondere Führung: So lebte es sich hinter den Klostermauern

von Verena Schmidtke – az Aargauer Zeitung

8.5.2018 um 05:00 Uhr



Josefine ist beeindruckt von all der Pracht in der Murianer Klosterkirche, die ihr Cousin, Pater Otmar, ihr zu zeigen hat.

© Verena Schmidtke

Pater Otmar lässt in einer neuen szenischen Führung Cousine Josefine und die Zuschauer die Geschichte des Klosters Muri erleben – für das spezielle Erlebnis war ein über die Region hinaus bekannter Regisseur am Werk.

Gespannte Stille herrscht in der romanischen Krypta der Klosterkirche Muri. Pater Otmar (Michael Rahn) steht in der Mitte des Raumes, nur eine Kerze spendet ein wenig Licht. Um ihn herum warten gespannt die Teilnehmer der Klosterführung. «Das ist aber recht finster hier», stellt Josefine (Kirsty Räber) pragmatisch fest, sie ist Otmars Cousine und überhaupt nicht so andächtig wie der Benediktiner.

Er hingegen betont: «Es ist ein guter Ort zum Meditieren.» Zudem sei es einer der ältesten erhaltenen Bereiche des Klosters. Josefine beeindruckt das nicht sehr, sie scheint froh zu sein, die dunkle, ein wenig klamme Krypta wieder verlassen zu können.

«Kein Wort zu irgendjemandem»



Man schreibt das Jahr 1841, die Murianer Mönche mussten gerade ihr Kloster verlassen. Pater Otmar hat die Aufgabe, die ehrwürdigen alten Mauern den Kantonsvertretern zu übergeben. Josefine sucht ihren Vetter auf, um ihm Unterschlupf bei sich auf dem Hof in Bremgarten anzubieten.

Er freut sich über ihren Besuch, kann und will das Kloster aber nicht verlassen. Da Josefine die Anlage kaum kennt, ergibt sich nun für sie eine gute Gelegenheit, sie besser kennen zu lernen. Die Zuschauer dürfen natürlich mit, auch an Orte, die früher nur den Mönchen in der Klausur zugänglich waren. «Aber kein Sterbenswort zu irgendjemandem», flüstert der Pater, bevor er die Gruppe zum Chorgestühl führt.

Es ist der helle, barocke, oktagonale Raum mit seinen prächtigen Deckenmalereien, der Josefine gleich zu Beginn der Führung besonders in den Bann zieht. Otmar erläutert: «Das Oktagon im Zentrum ist eine Besonderheit, es wurde Ende des 17. Jahrhunderts erbaut.» Bei aller Pracht scheut sich die Cousine nicht, kritische Fragen zu stellen: «Muss das alles so übermässig vergoldet sein?», will sie beispielsweise wissen. Ihre Stirnfalten verraten ihren Unmut. «Aber das ist doch zur Ehre Gottes», antwortet der Pater ein wenig ratlos.

Immer wieder bringt die verschmitzte Josefine ihren Vetter mit ihren bodenständigen Anmerkungen und kritischen Fragen aus dem Konzept – zum Amusement der Besucher. Dabei gibt es für die Zuhörer viel Wissenswertes über die bewegte Geschichte der pittoresken Klosteranlage zu lernen. Diese ist bereits im 11. Jahrhundert erbaut worden und hat im Laufe der Jahrhunderte nicht nur viele Veränderungen erfahren, sondern hätte wohl auch jede Menge Geschichten der Leute zu erzählen, die über all die Zeit ein und aus gegangen sind.

#### Bekannter Regisseur am Werk

Für die spezielle szenische Führung wurde eigens der über die Region hinaus bekannte Regisseur Adrian Meyer engagiert. «Die Idee dazu hatte das Kollegium der Klosterführung», berichtet er. «Urs Pilgrim verfasste den Grundtext, und ich setzte ihn schliesslich in Absprache mit Pilgrim in Mundart und in Dialoge um.»

Seit Januar probten Meyer und die vier Klosterführer, und das, obwohl Josefine und Otmar die einzigen zwei Charaktere sind, die an der Führung teilnehmen. Doch für beide gibt es zwei Besetzungen.

Für die Kostüme ist Bernadette Meier zuständig, die viel Erfahrung als Ausstatterin hat. «Die Idee war auch, mit der Kleidung dem Gold und der Pracht im Kloster etwas entgegenzusetzen», teilt Meyer mit.

Susanne Frei vom Kollegium für Klosterführungen freut sich darüber, wie gut die Führung bereits im Vorfeld aufgenommen worden ist: «Wir hatten für den Premierensonntag vier Führungen geplant. Bei 25 Personen machen wir einen Schnitt, sonst wird es zu viel. Die Nachfrage war aber so gut, dass wir noch zwei zusätzliche Führungen anboten, sozusagen als Zugabe.»

Die Führung endet im Kreuzgang mit den farbenprächtigen Glasgemälden. Die beiden Darsteller erhalten begeisterten Applaus für ihre lebendige Darstellung. Monika und Hans Gysel aus Widen sagen: «Es hat uns sehr gut gefallen. So wird Geschichte viel fassbarer.» Auch Susi und Frank Geiger aus Muri sind sehr angetan: «Es ist spannend, die Geschichte des Klosters so zu erleben.»

Szenische Klosterführung kann nun neben anderen Führungen bei Muri Info unter [www.murikultur.ch](http://www.murikultur.ch) gebucht werden.


**MURI**
**Allison Miller's Boom Tic Boom**

Feat. Myra Melford (Piano), Jenny Scheinman (Geige), Kirk Knuffke (Kornett), Ben Goldberg (Klarinette) und Todd Sicksafoose (Bass). Der Name ihrer Band macht sofort klar, welches Instrument sie spielt: Schlagzeug natürlich. Die Drummerin beherrscht das komplette Spektrum an Dynamik, Farben und Feinheiten – und zwar stilübergreifend. Sie spielt mit Singer/Songwritern wie Ani DiFranco, Natalie Merchant und den Indigo Girls ebenso wie mit Avantgarde-Jazzern wie Mike Stern oder der Hammond-Soul-Funk-Blues-Legende Dr. Lonnie Smith. Ihr Jazz-Sextett ist prominent besetzt mit Cracks der aktuellen US-Jazzszene. Abendkasse: 16 Uhr.  
 www.murikultur.ch  
*Pflegi Muri, Pflegidach,  
 Sonntag, 13. Mai, 17 Uhr*

*Vorverkauf: mip@murikultur.ch*

**Lage Lund Trio (USA)**

Feat. Matt Brewer (Kontrabass), Justin Faulkner (Drums). Lage Lund gilt nicht nur als einer der feinsten Gitarristen seiner Generation, sondern auch als einer der überzeugendsten Jazz-Künstler der Welt. Er kommt regelmässig in der «Rising star – Guitar»-Kategorie der Umfragen von «Downbeat» vor und wurde von Pat Metheny als einer seiner bevorzugten jüngeren Gitarristen bezeichnet. Lund beherrscht nicht nur die Standardrepertoires, sondern auch eine wachsende Anzahl von beeindruckenden originalen Kompositionen. Er swingt mit grosser Autorität und offenbart eine atemberaubende harmonische Gewandtheit und eine einzigartig flüssige Stimme als Solist. Abendkasse: 19.30 Uhr.  
 www.murikultur.ch

*Pflegi Muri, Pflegidach,*

*Nordklosterrain 1,*

*Sonntag, 13. Mai, 20.30 Uhr*

*Vorverkauf: mip@murikultur.ch*



**Muri: Allison Miller**

HO

Sounds Sonntag 13.05.2018 - Pflugi Muri, Zentrum für Pflege und Betreuung (Pfligidach), Muri

## Allison Miller's Boom Tic Boom (USA)

feat. Myra Melford (Piano), Jenny Scheinman (Geige), Kirk Knuffke (Kornett), Ben Goldberg (Klarinette) und Todd Sickafoose (Bass)



Der Name ihrer Band macht sofort klar, welches Instrument sie spielt: Schlagzeug natürlich. Boom Tic Boom, bei Allison Miller wird das zum swingenden Groove. Dabei beherrscht die Drummerin das komplette Spektrum an Dynamik, Farben und Feinheiten – und zwar stilübergreifend. Sie spielt mit Singer-Songwritern wie Ani DiFranco, Natalie Merchant und den Indigo Girls ebenso wie mit Avantgarde-Jazzern wie Mike Stern oder der Hammond-Soul-Funk-Blues-Legende Dr. Lonnie Smith.

Ihr Jazz-Sextett ist prominent besetzt mit Cracks der aktuellen US-Jazzszene: Am Piano Myra Melford, an der Geige die umwerfende Jenny Scheinman, am Kornett Kirk Knuffke, an der Klarinette Ben Goldberg und am Bass Todd Sickafoose. Die Stücke, die sie schreibt, entsprechen allerdings nicht den Konventionen herkömmlicher Schubladen. Abenteuerlustig mischt Miller, was die Fantasie hergibt. Da begegnen sich Bop und Funk, Folk und Free, kreuzt sie Jazz-Ideen mit alternativen Rock-Aspekten, und das ganze eben mit dieser aussergewöhnlichen Instrumentierung.

«Boom Tic Boom» – das Ensemble und die Musik leben ganz wesentlich von diesem offenen Geist. Die vor neun Jahren gegründete Band präsentiert mehrteilige, zum Teil ziemlich komplexe Kompositionen, bietet sie aber mit Leichtigkeit und munterem Engagement dar – eine mitreissende, erfrischend direkte Musik. Nach einem vielumjubelten Co.-Auftritt beim Jazzfestival Willisau und bei «Musig-im-Ochsen 2011» schrieb der Kritiker des Tagesanzeigers: «Hier konnte man direkte Bezüge zum Jazz der 1970er-Jahre ausmachen. Doch handelt es sich nicht um einen nostalgischen Rückblick, sondern um eine lebendige Neuinterpretation mit heutigen

Ausdrucksmöglichkeiten. Wie war es nur möglich, dass mir Allison Miller bisher entgangen ist? Besonders beeindruckend war die Pianistin Myra Melford, die immer wieder rhapsodischen Schwung und dynamische Pointen ins geschmeidige Zusammenspiel einbrachte.» Über das Konzert beim Jazzfestival Münster 2017 schrieb ein Kritiker: «Das famose Sextett wartete mit den spannendsten Kompositionen und eigenwilligsten Solisten des ganzen dreitägigen Festivals auf!»

<http://www.murikultur.ch/musik/musig-im-pflegidach/programm>

Hinweis zur Veranstaltung

Vorverkauf: Abendkasse ab 16 Uhr oder [mip@murikultur.ch](mailto:mip@murikultur.ch)

Wann 13.05.2018, 17:00 Uhr Wo Pflegi Muri, Zentrum für Pflege und Betreuung (Pflegidach), Muri





Open Air

## Anfang Juli ist es wieder soweit – Vorverkauf für «muri nights» ist angelaufen

Schweiz am Wochenende

5.5.2018 um 17:37 Uhr



Der Klosterhof bietet den Rahmen, der Filmklub die Organisation: «muri nights» lockte in den letzten neun Jahren viel Publikum an.

Zur Verfügung gestellt

Vom 5. bis 7. Juli steigt in Muri wieder das beliebte Open Air «muri nights». Im stimmigen Ambiente des Klosterhofs erwartet die Besucher wiederum beste Unterhaltung mit Filmen und vor allem viel Musik.

Auch in diesem Jahr legt der veranstaltende Filmklub Muri Wert auf eine familienfreundliche Konzeption des Events und ein attraktives Preis-Leistungs-Verhältnis. Ausserdem wird durch eine reichhaltige Auswahl an diversen Speisen und Getränken sichergestellt, dass für jeden Geschmack etwas dabei ist.



Hier rockt Sina den Murianer Klosterhof

Bilder: Céline Arnold

© AZ



Hier rockt Sina den Murianer Klosterhof

© AZ



Hier rockt Sina den Murianer Klosterhof

© AZ



Hier rockt Sina den Murianer Klosterhof

© AZ



Hier rockt Sina den Murianer Klosterhof

© AZ

Der Ticket-Vorverkauf über die Website [www.muri-nights.ch](http://www.muri-nights.ch), bei Muri Info, Marktstrasse 4, und unter [www.ticketcorner.ch](http://www.ticketcorner.ch) ist ab sofort eröffnet. Auf der Website von «muri nights», auf Facebook oder Instagram, sind ebenfalls weitere nützliche Informationen und News verfügbar, welche fortlaufend aktualisiert werden.

Viele berühmte Namen locken ins Klosterdorf. Fabian Unteregger zum Beispiel, der Comedian, der mit seinen «Doktorspielen» die Lachnerven kitzelt. ZIBBZ, das Geschwisterduo aus Boswil, das die Schweiz am ESC vertritt, rocken die Bühne, und Philipp Fankhauser wird mit seiner Zehn-Mann-Kombo einen Hauch von Chicago nach Muri tragen.



MURI

## Vorverkauf für «muri nights» ist angelaufen

Vom 5. bis 7. Juli steigt in Muri wieder das beliebte Open Air «muri nights». Im stimmigen Ambiente des Klosterhofs erwartet die Besucher wiederum beste Unterhaltung mit Filmen und vor allem viel Musik. Auch in diesem Jahr legt der veranstaltende Filmklub Muri Wert auf eine familienfreundliche Konzeption des Events und ein attraktives Preis-Leistungs-Verhältnis. Ausserdem wird durch eine reichhaltige Auswahl an diversen Speisen und Getränken sichergestellt, dass für jeden Geschmack etwas dabei ist.

Der Ticket-Vorverkauf über die Website [www.muri-nights.ch](http://www.muri-nights.ch), bei Muri Info, Marktstrasse 4, und unter [www.ticketcorner.ch](http://www.ticketcorner.ch) ist ab sofort eröffnet. Auf der Website von «muri nights», auf Facebook oder Instagram, sind ebenfalls weitere nützliche Informationen und News verfügbar, welche fortlaufend aktualisiert werden. Viele berühmte Namen locken ins Klosterdorf. Fabian Unteregger zum Beispiel, der Comedian, der mit seinen «Doktorspielen» die Lachner-ven kitzelt. Zibbz, das Geschwisterduo aus Boswil, das die Schweiz am ESC vertritt, rocken die Bühne, und Philipp Fankhauser wird mit seiner Zehn-Mann-Kombo einen Hauch von Chicago nach Muri tragen. (AZ)



# Voller Hingabe und Tiefsinnigkeit

**Muri** Nach einer vierwöchigen Frühlingspause ging es am Sonntag im Pflegidach in die nächste Musik-Runde.

**VON THIERRY BERCHTOLD**

Die norwegische Sängerin und Songwriterin Beady Belle begeisterte das Publikum von «musig im pflegidach». Zusammen mit ihren Bandmitgliedern Bjørn Sæther (Schlagzeug), David Wallumrød (Keys) und Marius Reksjø (Bass) holte sie Standing Ovationen und einen Raum voll staunender Zuhörer. Ihre soulige Stimme, die von Power nur so strotzte, und die funkigen Rhythmen sorgten für eine mitreissende Mischung.

## Aussagekräftige Übergänge

Zwischen den Liedern sprach die Norwegerin über tiefgründige Fragen und regte zum Nachdenken an. «Wenn ich eine Verbindung zum Publikum aufbauen kann und eine gewisse Elektrizität spüre, gebe ich den Leuten gerne mehr von der Bühne», erzählte Beady Belle, die mit bürgerlichem Namen Beate Lech heisst. Sie wies auf eine versteckte Schönheit hin, die jeder mit sich trägt, jedoch nicht immer von der Gesellschaft wahrgenommen wird. Ihre Songtexte erklären möchte sie auf der Bühne ungern, aber sie mag es, den Leuten Hinweise zu geben und einen Rahmen um ihre Lieder zu bilden. Auf solche Themen folgte dann auch meist ein gefühlvolles Stück, welches bewegte, aber auch Mut machte.

## Geniales Solo

Beady Belles gewaltige und wuchtige Stimme in den energiegeladenen Lie-

dern füllte wiederum innert Sekunden den ganzen Raum und brachte einen schnell auf den Boden zurück. Der jazzy Groove regte gar zum Tanzen an, das Nicken mit dem Kopf war unvermeidbar.

David Wallumrød, welcher schon Jahre zuvor mit einer anderen Band in Muri aufgetreten ist, konnte sich noch erinnern, dass der Veranstalter, Stephan Diethelm, eine Hammond-Orgel besitzt. Der Keyboardspieler und Pianist wünschte sich, darauf zu musizieren, und tat dies mit einer Leidenschaft und Überzeugung, welche ihresgleichen sucht. Wallumrød wurde nach seinen Solos mehrfach mit tosendem Applaus belohnt, und auch der Sängerin war das Vergnügen, welches er durch seine Klänge hervorrief, deutlich anzusehen.

## Das Wichtigste im Leben

Etwa die Hälfte der gespielten Songs stammt vom neuen Album «Dedication», das die Sängerin vor zwei Wochen veröffentlicht hat. Es handelt vom Anderssein, dem Gefühl, nicht hineinzupassen, und ist im Grossen und Ganzen eine Fortsetzung ihres letzten Release. Sie verarbeitet damit fast therapeutisch eine neue Perspektive des Lebens, die sich ihr durch eine schwere Erkrankung eines Familienmitglieds eröffnete. Ihr Leben wurde durch diesen Vorfall auf den Kopf gestellt, sagte die 44-Jährige, und sie hoffe, durch ihre Texte auch anderen Trost zu spenden. Der Albumtitel ist für die erfahrene Musikerin etwas ganz Besonderes, da er ihrer Meinung nach auf die wichtigste Sache im Leben verweist:

«... auf den Kampf, der volle Hingabe erfordert, um zu gewinnen.»

**Musik in der Deutschstunde:** Schüler der Kanti Wohllehen besuchen Veranstaltungen der Konzertreihe «Musig im Pflegidach», verfassen eine druckreife Konzertkritik und werden dafür benotet.



**Beady Belle.**

GUILLAUME FRIZ



# ANZEIGER

## OBERFREIAMT

Anzeiger für das Oberfreiamt  
5643 Sins  
041/ 789 70 83  
www.anzeiger-oberfreiamt.ch/

Medienart: Print  
Medientyp: Tages- und Wochenpresse  
Auflage: 6'120  
Erscheinungsweise: 49x jährlich



Seite: 2  
Fläche: 13'063 mm²

Auftrag: 1094358  
Themen-Nr.: 800.017

Referenz: 69510024  
Ausschnitt Seite: 1/1

## Barockes Zwitschern zu hören im Festsaal Kloster Muri

**Das Kammerorchester Basel präsentiert Concerti und Arien über Liebe und die Schönheiten der Natur mit der Sopranistin Nuria Rial und dem Schweizer Flötenstar Maurice Steger.**

*pd* | Mit Baroque Twitter hat der Musikforscher Giovanni Andrea Sechi ein Programm zusammengestellt, das von frühlinghaftem Vogelgezwitscher inspiriert ist. Neben bekannten Juwelen finden sich im Konzertprogramm in erster Linie noch nie veröffentlichte Werke der Barockzeit. Diese Musik kommt verträumt, verliebt oder solistisch brillant daher. Nuria Rial interpretiert italienische Opernarien kaum bekannter Komponisten; in einigen dieser Stücke verschmelzen ihre Singstimme und die Flötenstimme Maurice Stegers miteinander und erzählen von Liebesfreud und Leid und von Lerchen, Schwalben und schönen Gärten. Dazwischen interpretiert der Flötist drei Solokonzerte

von Mancini, Vivaldi und Dieupart auf der Blockflöte und dem flautino.

### Renommierete Interpreten

Die mehrfache Echo-Klassik-Preisträgerin Nuria Rial gehört mit ihrem weich schwingenden Timbre, ihrer Musikalität und Ausdrucksstärke international zu den gefragtesten Sängerinnen der Alten Musik.

Der Blockflötist Maurice Steger zählt zu der Handvoll Schweizer Musiker, die seit Jahren auf den internationalen Bühnen zuhause sind. Maurice Steger gehört zu den faszinierendsten Blockflötisten, Dirigenten und Musikpädagogen auf dem Gebiet der Alten Musik.

Das Kammerorchester Basel gilt als eines der führenden Kammerorchester des internationalen Musiklebens.

Samstag, 12. Mai, 19.30 Festsaal Kloster Muri. Tickets: Premium Fr. 80.-/40.-, Kat A. Fr. 50.-/25.-, Kat B Fr. 35.-/10.-. 18.30 Uhr Abendkasse und Konzertbar. Informationen unter [www.murikultur.ch/Konzertreihe](http://www.murikultur.ch/Konzertreihe).

# ANZEIGER

OBERFREIAMT

Anzeiger für das Oberfreiamt  
5643 Sins  
041/ 789 70 83  
www.anzeiger-oberfreiamt.ch/

Medienart: Print  
Medientyp: Tages- und Wochenpresse  
Auflage: 6'120  
Erscheinungsweise: 49x jährlich

Seite: 10  
Fläche: 6'668 mm<sup>2</sup>

Auftrag: 1094358  
Themen-Nr.: 800.017

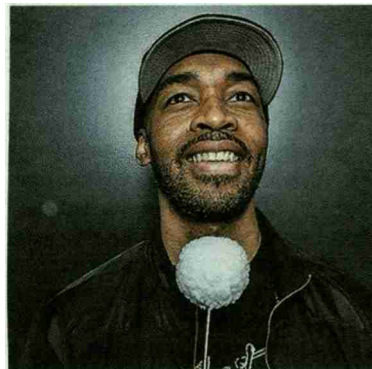
Referenz: 69510026  
Ausschnitt Seite: 1/1



## «Musig im Pflegidach», Muri: Eric Harland

*pd* | Der mehrfach Grammy nominier- te Schlagzeuger Eric Harland ist einer der gefragtesten Schlagzeuger seiner Generation. Eine Solo-Aufnahme gibt es aber noch nicht. Höchste Zeit nach- zuziehen, was einer wie er, schon lan- ge hätte machen können.

Freitag, Samstag und Sonntag, 4./5. und 6. Mai, 20.30 Uhr im Pflegidach der Pfligi Muri. Konzertpackage «Mu- sig im Pflegidach» und die Pfligi Muri verwöhnen Sie (jeweils Freitag und Samstag). Info unter [www.murikultur.ch](http://www.murikultur.ch). Reservation: [mip@murikultur.ch](mailto:mip@murikultur.ch).



Eric Harland.

Foto: zVg



## Muri

# Mit Pater Othmar und Josefine auf Klosterrundgang

Die Geschichte des Klosters Muri ist spannend und wird auf Klosterführungen auf vielfältige Weise erzählt. Neu im Programm ist ein szenischer Rundgang mit Pater Othmar & Josefine. Pater Othmar, der letzte Bibliothekar des Klosters, wird auf seiner Tour durch die Klosterräumlichkeiten von seiner Cousine Josefine begleitet, die ihm allerhand Fragen stellt. Regisseur Adrian Meyer hat den Grundtext von Klosterführer Urs Pilgrim in Mundart übersetzt und mit den Schauspielern eine lebendige Inszenierung erarbeitet. Die Premiere steigt am 6. Mai, um 10, 11, 14 und 15 Uhr finden die ersten szenischen Rundgänge statt. Anmeldung erforderlich bei [muri.info@muri.ch](mailto:muri.info@muri.ch) oder 056 664 70 11. Treffpunkt Eingang Klosterkirche. Nach der Premiere ist der szenische Rundgang im Führungsangebot und kann bei Muri Info gebucht werden. (AZ)

Muri

## Beady Belle beendet die Frühlingspause im Pflegidach

von Thierry Berchtold – az Aargauer Zeitung

3.5.2018 um 20:07 Uhr



Beady Belle

© Guillaume Friz

Beady Belle ist bekannt für ihre Hingabe und Tiefsinnigkeit: Nach einer vierwöchigen Frühlingspause ging es am Sonntag im Pflegidach in die nächste Musik-Runde.

Die norwegische Sängerin und Songwriterin Beady Belle begeisterte das Publikum von «musig im pflegidach». Zusammen mit ihren Bandmitgliedern Bjørn Sæther (Schlagzeug), David Wallumrød (Keys) und Marius Reksjø (Bass) holte sie Standing Ovationen und einen Raum voll stauender Zuhörer. Ihre soulige Stimme, die von Power nur so strotzte, und die funkigen Rhythmen sorgten für eine mitreissende Mischung.

### Aussagekräftige Übergänge

Zwischen den Liedern sprach die Norwegerin über tiefgründige Fragen und regte zum Nachdenken an. «Wenn ich eine Verbindung zum Publikum aufbauen kann und eine gewisse Elektrizität spüre, gebe ich den Leuten gerne mehr von der Bühne», erzählte Beady Belle, die mit bürgerlichem Namen Beate Lech heisst. Sie wies auf eine versteckte Schönheit hin, die jeder mit sich trägt, jedoch nicht immer von der Gesellschaft wahrgenommen wird. Ihre Songtexte erklären möchte sie auf der Bühne ungern, aber sie mag es, den Leuten Hinweise zu geben und einen



Online-Ausgabe

Aargauer Zeitung  
5001 Aarau  
058/ 200 53 71  
www.aargauerzeitung.ch

Medienart: Internet  
Medientyp: Tages- und Wochenpresse  
UUpM: 789'000  
Page Visits: 4'868'925

Auftrag: 1094358  
Themen-Nr.: 800.017

Referenz: 69524879  
Ausschnitt Seite: 2/2

Rahmen um ihre Lieder zu bilden. Auf solche Themen folgte dann auch meist ein gefühlsvolles Stück, welches bewegte, aber auch Mut machte.

## Geniales Solo

Beady Belles gewaltige und wuchtige Stimme in den energiegeladenen Liedern füllte wiederum innert Sekunden den ganzen Raum und brachte einen schnell auf den Boden zurück. Der jazzige Groove regte gar zum Tanzen an, das Nicken mit dem Kopf war unvermeidbar.

David Wallumrød, welcher schon Jahre zuvor mit einer anderen Band in Muri aufgetreten ist, konnte sich noch erinnern, dass der Veranstalter, Stephan Diethelm, eine Hammond-Orgel besitzt. Der Keyboardspieler und Pianist wünschte sich, darauf zu musizieren, und tat dies mit einer Leidenschaft und Überzeugung, welche ihresgleichen sucht. Wallumrød wurde nach seinen Solos mehrfach mit tosendem Applaus belohnt, und auch der Sängerin war das Vergnügen, welches er durch seine Klänge hervorrief, deutlich anzusehen.

## Das Wichtigste im Leben

Etwa die Hälfte der gespielten Songs stammt vom neuen Album «Dedication», das die Sängerin vor zwei Wochen veröffentlicht hat. Es handelt vom Anderssein, dem Gefühl, nicht hineinzupassen, und ist im Grossen und Ganzen eine Fortsetzung ihres letzten Release. Sie verarbeitet damit fast therapeutisch eine neue Perspektive des Lebens, die sich ihr durch eine schwere Erkrankung eines Familienmitglieds eröffnete. Ihr Leben wurde durch diesen Vorfall auf den Kopf gestellt, sagte die 44-Jährige, und sie hoffe, durch ihre Texte auch anderen Trost zu spenden. Der Albumtitel ist für die erfahrene Musikerin etwas ganz Besonderes, da er ihrer Meinung nach auf die wichtigste Sache im Leben verweist: «. . . auf den Kampf, der volle Hingabe erfordert, um zu gewinnen.»

Musik in der Deutschstunde: Schüler der Kanti Wohlen besuchen Veranstaltungen der Konzertreihe «Musig im Pfligidach», verfassen eine druckreife Konzertkritik und werden dafür benotet.



Muri - Lage Lund Trio im Pflegidach

## Atemberaubende harmonische Gewandtheit

Lage Lund gilt nicht nur als einer der feinsten Gitarristen seiner Generation, sondern auch als einer der überzeugendsten Jazz-Künstler der Welt. Er kommt regelmäßig in der «Rising star – Guitar» Kategorie der Umfragen von Downbeat vor und wurde von Pat Metheny als einer seiner bevorzugten jüngeren Gitarristen bezeichnet. Lund beherrscht nicht nur die Standardrepertoires, sondern auch eine wachsende Anzahl von beeindruckenden originalen Kompositionen. Er swingt mit großer Autorität und offenbart eine atemberaubende harmonische Gewandtheit und eine einzigartig flüssige Stimme als Solist. Für die europäische Tour im Mai 2016, bringt das Lage Lund Trio Musik von der bestechenden und hochgepriesenen Veröffentlichung „Idlewild“.

13.5.2018

20:30 Uhr

Pflegidach

Pflegi Muri



Nordklosterrain 1

5630 Muri AG

[www.murikultur.ch](http://www.murikultur.ch)